



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

A. 1664. MAJUS. Oo.

1664

Deutschland.

Regenspurg vom 3. 13. May.

Weil Ihr Käys. Mayte. und Eubr
 Meyns sich von hinnen begeben / als hat
 sich hlestiger Reichs Convent märcklich ge-
 ringert / es endiget sich auch dato der
 Reichs HofRath / welcher dem Verlaute
 nach / eine zeitlang nacher Wels / eine
 Stadt in Ober Oesterreich sol verleger wer-
 den. Was aber die Reichshandlungen
 anlanget / haben selbige annoch ihren Fort-
 gang / wie man dann mit der Herren Ge-
 neralen und anderer Officirer Besoldung /
 und Verschaffung der Spesen / hierzu und
 zu andern Mitteln / sehr beschäftiget ist.

Wien vom 10. May.

Nachdem das feste Schloß Neutra
 den 3 dieses sich dem Herrn Gen. Souche
 ergeben / hat er sich hierauff mit seiner un-
 Do ter.

terhabenden Macht gegen Levenß / (wel-
 ches Herr Garnier mit seiner Avantgar-
 de / weil solches die Türcken geplündert und
 verlassen / einbekommen / gewendet / aber
 bald zurücke gekehret / und rectà nach Neu-
 häusel begeben / solches zu belägern. Er
 hat aber von Hofe aus andere Ordre be-
 kommen / den March nach Ober Ungarn
 fortzusetzen / und ist man der Hoffnung /
 daß seine Anfunfft daselbst bey den Ober-
 Ungarn / Siebenbürgern / Moldauern und
 Wallachen viel gutes wirken könne. Wei-
 tern Verlauff davon künfftig. Von der
 Belägerung Sanischa hat man / daß nach
 dem der Herr Graf Strozzi das Block-
 haus / worinnen acht Stücke gewesen / mit
 Verlust etlicher guten Leute dafür erobert /
 er samt dem Herrn Grafen von Hohenlob
 auch die Vorstädte und zwey starcke Wer-
 ke / daß ihnen der Belägerten Stücke
 nunmehr keinen Schaden weiter zufügen
 können / einbekommen habe. Das Cano-
 niren und Feur einwerffen sol überaus
 starck.

starck seyn / also daß täglich grosse Feuer in
Santscha können gesehen werden / hoffet
man also die Eroberung dieser Festung bald
zu vernehmen. Die Lüneburgische Völ-
cker sollen die ersten im Angriff dieses Orts
Außenwerke gewesen seyn / und gute Pro-
ben tapferer Soldaten erwiesen haben.

P. S. Die Herren Grafen Serini und
Budiani / nachdem man Kundschafft er-
halten / daß die Türcken in 20000 Mann
auff seyn / diesen belägerten Platz zu entse-
hen / sollen mit allen umliegenden Gespan-
schafften / Husarn und Herducken auffge-
lassen seyn / den Entsehern zu resistiren /
davon ehist was Notables möchte zu ver-
nehmen stehen.

Sachmar vom 6. May.

Der Kuczugt Bassa ist beordert / mit
dem ersten Graf ein Corpus in Sieben-
bürgen zu führen / und sich mit dem Abassy /
Moldauern, und Wallachen zu conjungi.

Do ij rsm/

ren/ diese aber machen allerhand Ausflüchte und erwarten der Souchischen Armee mit verlangen/ damit sie also im Lande bleiben könnten. Die Rebellen zu Clausenburg sind dem Abassi so getreu/ als sie dem Unsrigen gewesen. Sie wollen Geld/ and wo nicht/ so bedrohen sie die Officiere mit Schwert und Stricken/ daher die Officiere überall Raub schaffen müssen.

Italien.

Rom vom 3 May.

Vergangenen Montag hat der Pabst dem Cardinali Chigi das Creuz als einem Legaten à latere, womit er die Cavalcata durch die Volcks Pforten verrichtet/ zugestellet/ und wird selbiger künfftige Woche (weil kein Remedium dieser Reise vorzukommen gefunden wird) den Weg nach Frankreich nehmen. Seine Begleiter sind theils grosse Prælaten/ theils vornehme Edle. Unter andern Verehrungen vor

vor Frankreich / sind auch sechs Leiber der
Heiligen. Der Papst beweiset ob dieser
Reise ein übel zufriedenes Gemüthe / und
hat sich nicht enthalten können / gegen ei-
nem alten Cardinal jüngsthin mit diesen
Worten aufzubrächen : Dieser gute
Mensch muß nun eine so weite Reise zu
Wasser und Lande auff sich nähmen / und
ist zu besorgen / daß seine Jugend / welche
der Stats Sachen wenig erfahren ist / vor
so einem weisen Könige und dessen Mini-
stris in Discursen wenig bestehen werde /
ic. Es hat aber der Cardinal guten Trost
gegeben / daß nämlich die mitgehende
Herren Prälaten dem Herrn Legato in al-
len Begebenheiten nach Notdurfft gute
Instruction geben könnten. Don Mario
wird nun auch fort / damit man ja dem
Allerchristlichsten Könige Satisfaction
gebe / und gehet dessen Reise nach dem Ca-
stel Gandolfo / welchen Ihre Päpstl. Hei-
ligkeit begleiten und trösten wollen / der
Hoffnung / daß solche Abwesenheit nicht

Do iij

lan

lange dauern werde. Der Portugiesische
 Gesandter ist unversehens von hinnen ver-
 reiset / niemand weiß wie / oder wohin / der
 Spanische wird hingegen allhier bald er-
 wartet. Prinz Pamphilio / dem die Luft
 hiesiges Hofes etwas zu starck ist / hat sich
 nach der Wasser Seiten begeben / frische
 Luft zu schöpfen. Mons. d. Obeuille
 reist in Italien herum / die jenige Höfe / so
 in diesen Troublen die Inclination nach
 Frankreich vermärcken lassen / in seines
 Königes Nahmen zu bedanken. Hier
 sind auch einige Frankösische Cavallier /
 darunter incognito der Herzog von Par-
 ma sich befinden sol / Ihrer Päbstl. Heilig-
 keit die Füße zu küssen. Man murmelt
 abermals von neuen Inventionen das
 Volk zu beschweren / und die Apostolische
 Cammer von Aufgaben zu erleichtern.
 Die abgedankte Soldaten betreiben gro-
 ßen Muhtwillen / also / daß sie auch der Al-
 taren nicht verschonen / dann sie wenig ha-
 ben. Erstlich verkaufften sie die Pferd-
 bel-



hernach Waffen und Pferdezeug/ letztlich die Kleider / also daß sie in elendigem Stande daher gehen. Ein Jammer / daß solche Leute bey jetzigen Kriegszeiten solche Faulkänker seyn müssen.

Venetien vom 2. May.

Constantinopolitanische Brieffe bringen mit/ daß der Türckische Kayser in seinem grausamen Willen noch fort führet/ viel Bassen enthauptē liesse/ und noch viel verdächtigte den Christen inclinirt zu seyn/ weil das Werk seinem Vorfaze nach nicht fortgehet. Es sollen bey 100000. Mann geworbene beyammen seyn/ welche zu 300000. Mann andern Völkern sollen gefüget/ und also gesamt in Ungarn geführet werden. Doch die Türckische Großsprächeren ist uns wolbekannt/ und wissen wir/ daß sie die Pest auch sehr auffräume. Nichts desto weniger ist hiesige Herrschafft besorget/ daß ein Theil sich

1664

nach Croatien wenden möchte / lässe daher
keine Völcker mehr nach der Levante schif-
fen / sondern stellt Ordre die Friaul zu be-
schirmen. So werden auch 6000 Mann
und eine grosse Ammunition zusammen
gebracht / solche dem Kaysen zuzufenden.

Spannien.

Cadix vom 14. April.

Die Englische zu Tangers haben an
Wivers etwas Gebrächen. Die Tür-
cken und Mohren / welche daselbst an den
Wercken arbeiten müssen / haben die von
Aligiers davon berichtet / welches sehr ubel
soll auffgenommen werden.

Frantreich.

Paris vom 12 May.

Man hält dafür / daß die Absetzung
so vieler Secretarien viel Millionen erspa-
ren

833

ren soll / weil etliche den Raum allzu lang
 genommen haben. Von Colmar ist noch
 nichts gewisses / etliche sagen von Accom-
 modation / etliche / daß es noch belägert
 sey / und noch mehr Volck dahin marchi-
 ren sol. Der Hof ist noch zu St. Clou /
 woselbst er allerhand Kurzwelt findet. Die
 grossen Dessainen zu Wasser / so dieses
 Reich vorgehabt hat / scheinen minder zu
 werden / weil viel Volcks / so auff die
 Schiffe destinirt war / zurücke kommt.

Engelland.

London vom 9. dito st. n.

Man beginnt allgemach einige Car-
 pital Krigs Schiffe nacher Dunny zu brin-
 gen. So wird auch auff den Insula im
 Canal gute Ordre gestellt. Die vornehm-
 ste Kauffleute dieser Stadt klagen alle über
 schlechten Handel / haben aber nun den
 Trost / daß zwischen Engeland und Span-
 nien der Handlung halber etwas nütliches
 sol

soi tractiret werden. Im Norden / in
 und um Yorck / rühren sich die Non Con-
 formisten / sonst Quäcker genant / noch
 mächtig / und betreiben allerhand Wuth-
 willen / so an Lebendigen als Todten / und ist
 zu Yorck wieder eine neue Conspiration
 entdeckt / wird also die Justitie auch wieder
 was zu thun bekommen.

Niederlande.

Graven Saage vom 19 May.

Endlich ist des Mortaigne Diener
 gehangen und der Fuhrmann gegeißelt
 worden / welches dem Volcke sehr mißge-
 fallen / dann sie zu dem letzten : Halt auff /
 schryen / daher der Bötzel kurze Arbeit
 machte / forgende / daß er möchte schlechten
 Lohn bekommen / dann des Dieners Ju-
 gend von 20 Jahren / gute Bestalt und
 grosse Freymüthigkeit zu sterben / gab dem
 Pöfel grosse Bewegniss / und hielt selbiger
 diese

diese Straffe was ungemein. Mor-
taine hat vom 7. dieses seine gute Dispo-
sition aus einem bekanten Ort schriftlich
bisher vermeldet. Unser Lager nach
der Eyler Schanze soll noch mit 9. Com-
pagnien zu Pferde / und 29. zu Fusse ver-
starcket werden / so sind auch mehre Pa-
tenta um Volck zu werben / außgegeben.

Amsterdam vom 20 May.

Die Tractaten mit dem Bischoff
von Münster sind umsonst / daher die
Eylerschanz mit Ernst soll angegriffen
und nach Gelegenheit vielleicht noch wei-
ter gegen das Münsterische Land agiret
werden. Von Bröningen wird Bier
und Brod citò ins Lager verschaffet / und
soll die Schanze schon berennet seyn. Aus
Seeland hat man / daß 18. Englische
Schiffe im Canal wären / liessen aber die
Unsrige unmolestirt. So hat man
auch sonst von Engeland wider diesen
Stat

Stat weiter nichts zu hören. Extraordi-
nari Ambassadeurs von dannen sind
auch nicht zu vernehmen. Nichtes desto
weniger wird an Aufrüstung einer gross-
sen Anzahl Kriegs Schiffe in diesen Land-
den nicht gesänmet.

**Der Englischen Forderung
von Holland wird folgens
der massen spargis-
ret.**

Die Ost Indische Compagni fordert	258000 Pf. St.
Die Türckische Comp.	110500
Die Portugiesische Kauffleere	160000
Die Particulier Händler auf die Küst vö Africa	330000
Vor den Schaden von der Insel Poulloron	400000

Summa 1258500 Pf. St.
Ein Pf. Sterling ist $4\frac{1}{2}$ Rthl.

Hierbey sind die Abreisse von Neutra und Carls-
scha in Kupfer.